

A two-page document, in German, dated 28 July 1942, entitled, "Deportations of Jews from Occupied and Unoccupied Parts of France." This document discusses the logistical and administrative problems affecting the deportation of Jews.

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

Declassified and Approved for Release
by the Central Intelligence Agency
Date: 2001, 2005

Beilage (H)

CENTRE DE DOCUMENTATION

Dokument XXVb - 96

IV J - SA 225a
Rö/Ge

Paris, den 28.7.1942

Betrifft: Abtransport von Juden aus dem besetzten
und unbesetzten Gebiet Frankreichs

.....
Ich habe Leguay nach Rücksprache mit der Wehrmachtverkehrsdir-
ktion noch am Abend des 27.7. wissen lassen, daß die Züge mit den
Juden zunächst nach Drancy geleitet werden müssen. (Eine Abweichung
von den zwischen dem RSHA und dem Reichsverkehrsministerium verein-
barten genauen Transportplan nebst den Fahrplänen ist nicht möglich!
Die Juden aus dem unbesetzten Gebiet sind daher innerhalb des Planes
der ab Drancy fahrenden Züge abzuschieben).

Eine Umladung der Juden aus dem unbesetzten Gebiet ist erforder-
lich, weil die Juden ab Drancy mit den von der Wehrmachtverkehrs-
direktion bereitgestellten deutschen Güterwagen abtransportiert wer-
den müssen. Außerdem sind sämtliche Juden, die nach Auschwitz abge-
schoben werden, vor dem Abtransport genauestens körperlich zu unter-
suchen. Diese Prozedur ist in Drancy bisher von der französischen
antijüdischen Polizei vorgenommen worden und hat in zahlreichen Fäl-
len bewiesen, daß die Juden trotz ausdrücklichen Verbots unerlaubte
Gegenstände mit hinauszuschmuggeln versuchen. Es ist daher notwendig,
daß erst recht die Juden aus dem unbesetzten Gebiet vor der Abreise
einer Untersuchung unterzogen werden.

Damit der Transportplan (13 Züge für August, 13 Züge für Septem-
ber) auf jeden Fall innegehalten werden kann und schon auf längere
Zeit hinaus weitere Pläne gemacht werden können, habe ich Leguay
aufgegeben, dafür Sorge zu tragen, daß die 3 - 4.000 Juden aus dem
unbesetzten Gebiet möglichst schon bis zum 2.8.1942 in Drancy ein-
treffen.

Am 28.7.1942 vormittags ist Leguay bei mir erschienen und hat
angegeben, daß die Juden bis zum 2.8.1942 nicht mehr zur Verfügung
gestellt werden könnten, wie er soeben aus Vichy gehört habe. Die
Juden jedoch an folgenden Terminen - sämtliche Züge bei Chalon-sur-
Saône - die Demarkationslinie passieren:

- 1.) 7.8.,
- 2.) 9.8.,
- 3.) 11.8.,
- 4.) 13.8. (Falls ein weiterer Transport aus den
Lagern schon zustande gebracht werden
könnte).

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

EXEMPTIONS Section 3(b)
(2)(A) Privacy
(2)(B) Methods/Sources
(2)(G) Foreign Relations

NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT

Declassified and Approved for Release
by the Central Intelligence Agency
Date: 2001

BEST AVAILABLE COPY

Die Juden könnten deshalb nicht sofort überstellt werden, weil sie teilweise aus den Lagern in kleinere Arbeitskommandos auf einzelne Dörfer usw. verteilt worden waren und teilweise erst wieder gesammelt werden müßten. Außerdem wolle man aber auch die Familienangehörigen dieser Juden mitausliefern, die man ihrerseits auch erst internieren müßte. Die obigen Termine seien jedoch bereits mit der französischen Eisenbahnverwaltung vereinbart worden und dürften als endgültige betrachtet werden.

Die Züge werden bis zur Demarkationslinie von französischer Gendarmerie aus dem unbesetzten Gebiet begleitet sein und alsdann auf Gendarmeriekommandos aus dem besetzten Gebiet übergeben werden. (Jeweilige Stärke der Kommandos: 1 Offizier, 40 Mann).

Ich habe Leguay gesagt, daß die Zurverfügungstellung dieser Juden lediglich als eine erste kleine Rate aufgefaßt werden könnte. Nach hiesigen genauen Informationen seien in den französischen Lagern im unbesetzten Gebiet jetzt schon über 5.000 Juden zusammengefaßt, die wegen ihrer Staatenlosigkeit für einen Abtransport in Betracht kämen. Es müsse daher darauf bestanden werden, daß sehr schnell mit der Internierung sämtlicher im unbesetzten Gebiet vorhandenen staatenlosen Juden begonnen würde. Leguay hat geantwortet, daß seines Wissens Bousquet die Angelegenheit forcieren würde. Bousquet habe sich auch am 28.7. früh persönlich für die schnellste Gestellung der schon internierten Juden eingesetzt.

.....

Bleiben auszufüllen die Züge am 28.8. und 31.8.1942, für die unbedingt rechtzeitig genug eine hinreichende Anzahl von Juden gestellt werden muß. Diese Juden lassen sich mit Leichtigkeit von der französischen Polizei des unbesetzten Gebietes im unbesetzten Gebiet aufbringen. Leguay schätzt die Zahl der noch in der freien Zone vorhandenen staatenlosen Juden auf 12.000. Diese Zahl dürfte jedoch höchstens 1/3 der tatsächlich sich dort aufhaltenden Juden ausmachen.

Da für die Abschubaktion aber auch für den Monat September schon jetzt 13 Züge bereitstehen, eine Anzahl, die wahrscheinlich noch gesteigert werden wird, muß die französische Regierung schon jetzt alle Schritte ergreifen, um wirklich die höchstmögliche Anzahl abzuschiebender Elemente zu erfassen.

Das Ref. IV J bittet daher, bei der Besprechung mit Bousquet am 29.7.1942 zu fordern:

- 1) Alle staatenlosen Juden des unbesetzten Gebietes sind auf schnellstem Wege zu internieren und auf Abruf seitens des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD zu überstellen.
- 2) Die Internierungsaktion ist auszudehnen auf holländische und belgische Juden, die nach eigenen Angaben französischer Polizeidienststellen im unbesetzten Gebiet zu Tausenden vorhanden sind.

I.A. (i.V.)
ROETHKE
SS-Obersturmführer